

Hohes Haus vom 03.11.2019 12.00 Uhr

Anneliese Kitzmüller/Europäisches Parlament/Peter Pilz/Justiz VfGH Österreichischer Verfassungsgerichtshof

Hohes Haus (12:00) - Nationalrat - Panne bei Abstimmung und Konsequenzen

Salzer Rebekka (ORF)

Eine Abstimmungspanne im Parlament – das passiert nicht sehr häufig, aber es kommt vor. Etwa in der letzten Sitzung vier Tage vor der Nationalratswahl. Die Vorsitzführende dritte Präsidentin Anneliese Kitzmüller hat einen Entschließungsantrag als abgelehnt verkündet, obwohl drei Abgeordnete mehr für den Antrag gestimmt haben. Diese Panne ist zunächst niemandem aufgefallen, bleibt aber ohnehin ohne Rechtsfolgen, weil Entschließungsanträge grundsätzlich unverbindlich sind. Was aber, wenn dadurch ein Gesetz nicht verfassungskonform beschlossen worden wäre? Würde eine elektronische Abstimmung Pannen verhindern? Claus Bruckmann hat unter anderem Anneliese Kitzmüller vor die Kamera gebeten.

Bruckmann Claus (ORF)

Anlass der ganzen Diskussion ist eine Abstimmungspanne. Bei der letzten Sitzung des Nationalrates, vier Tage vor der Nationalratswahl, geht es um einen Entschließungsantrag der Abgeordneten Pilz und Kollegen. Nach der Abstimmung verkündet die vorsitzführende dritte Nationalratspräsidentin:

Kitzmüller Anneliese (FPÖ)

Das ist die Minderheit und abgelehnt!

Bruckmann Claus (ORF)

Bei einem Blick ins Plenum hatte sie den Eindruck, dass der Antrag nicht ausreichend Zustimmung bekommen hat. Ein später veröffentlichtes Foto zeigt jedoch, dass der Antrag mit 70 zu 67 Stimmen anzunehmen gewesen wäre, 46 Abgeordnete waren nicht im Saal anwesend.

Kitzmüller Anneliese (FPÖ)

Ich bedauere sehr, dass das passiert ist, vor allem deswegen, weil meine elf Jahre im Parlament, wo ich immer versucht habe, nach bestem und Gewissen Anträge zu stellen und auch Anträge abstimmen zu lassen, jetzt auf diese eine, vermeintliche Panne reduziert wird.

Bruckmann Claus (ORF)

Was hätte unternommen werden können, wäre die Panne gleich entdeckt worden.

Zögernitz Werner (Institut für Parlamentarismus und Demokratiefragen)

Man hätte das dadurch verhindern können beispielsweise, indem vorher ein Mandatar eine Stimmenauszählung verlangt hätte oder die Präsidentin bei Zweifelhafteit, bei Zweifel hätte sie eine namentliche Abstimmung durchführen lassen können.

Bruckmann Claus (ORF)

Die Präsidentin hat gesagt, das ist die Minderheit, der Antrag ist abgelehnt. Was hätte man jetzt machen können?

Zögernitz Werner (Institut für Parlamentarismus und Demokratiefragen)

In diesem Fall nichts mehr, denn sobald das Ergebnis verkündet wird, ist es endgültig, das ist wie beim Fußball, der Schiedsrichter eine endgültige Entscheidung trifft.

Bruckmann Claus (ORF)

Ein Entschließungsantrag ist eine unverbindliche Willenskundgebung, lediglich ein Ersuchen an die Regierung und hat keine unmittelbaren Rechtsfolgen. Wäre es ein Gesetz gewesen und man wäre auf eine Panne drauf gekommen, wie wäre es dann weiter gegangen?

Funk Bernd-Christian (JKU - Johannes Kepler Universität Linz)

Wir hätten dann ein Problem, denn das Gesetz wäre nicht in der verfassungsmäßig vorgesehen Weise zustande gekommen, es wäre dann zunächst Aufgabe des Bundespräsidenten, wenn er es wahrnimmt und es ihm bekannt gegeben wird, festzustellen, wie die Abstimmungsverhältnisse waren und ob das Gesetz gehörig verfassungsmäßig zustande gekommen ist und gegebenenfalls seine Unterschrift zu verweigern. Das Gleiche geht dann weiter über den Bundeskanzler bei der Gegenzeichnung und wenn das alles nicht greift, dann käme zu guter Letzt nur mehr ein Verfahren zur Gesetzesprüfung und Aufhebung durch den Verfassungsgerichtshof in Betracht.

Bruckmann Claus (ORF)

Wie verlaufen Abstimmungen bei unseren Nachbarn? Im deutschen Bundestag geschieht das Abstimmen in der Regel durch Handheben oder durch Aufstehen. Manchmal wird auch namentlich mit blauen und roten Kärtchen abgestimmt, also Ja oder Nein. Auf jeder Karte steht auch der Name des Abgeordneten, damit ist sein Stimmverhalten nachvollziehbar.

Karas Othmar (EVP - Europäische Volkspartei)

Ich eröffne die Abstimmung.

Bruckmann Claus (ORF)

Im Europäischen Parlament wird nur elektronisch abgestimmt, auch so kennt jedermann das Abstimmungsverhalten jedes Abgeordneten mit Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen - Pro, Contra und Enthaltung.

Karas Othmar (EVP - Europäische Volkspartei)

Die Abstimmung ist geschlossen.

Bruckmann Claus (ORF)

Eine echte, geheime Abstimmung gibt es in Österreich praktisch nicht. Denn gibt es einmal einen solchen Antrag, wird er von einem weiteren Antrag auf namentliche, also doch wieder sichtbare nachvollziehbare Abstimmung übertroffen. Hier werfen die Abgeordneten verschiedenfarbige Kärtchen, die mit ihren Namen versehen sind, in eine Urne ein. Fürchten sich die Parteien bei einer geheimen Abstimmung vor einem möglichen Ausscheren aus der Klubdisziplin? Die Experten sind sich einig.

Zögernitz Werner (Institut für Parlamentarismus und Demokratiefragen)

Wenn die Verhältnisse sehr knapp sind, kommt es auf ein, zwei Stimmen unter Umständen an und da ist man natürlich auf der sicheren Seite lieber als man riskiert etwas.

Funk Bernd-Christian (JKU - Johannes Kepler Universität Linz)

Insofern hat die Klubdisziplin schon auch Bedeutung, besonders dort, wo Mehrheitsverhältnisse möglicherweise knapp sind und bei Koalitionen sehr unterschiedliche politische Haltungen in einzelnen Fragen bestehen.

Bruckmann Claus (ORF)

Zurück zur elektronischen Abstimmung. Schon vor mehr als 20 Jahren hat das Parlament in der Geschäftsordnung festgeschrieben, dass wenn eine

elektronische Abstimmungsanlage zur Verfügung steht, kann sich der Präsident bei Wahlen und Abstimmungen dieser Anlage bedienen. Eine solche Anlage ist aber nie eingebaut worden und soll erst im renovierten Parlament zur Verfügung stehen. Ist das sinnvoll?

Zögernitz Werner (Institut für Parlamentarismus und Demokratiefragen)

Im Übrigen könnte man sich von den Gepflogenheiten des vorvorherigen Jahrhunderts sich hier durchaus verabschieden. Die parlamentarische Praxis des sich von den Sitzen Erhebens, die geht schon, nach meinem Kenntnisstand, auf den Reichsrat zurück, das war schon in der Monarchie üblich, aber eben gerade Vorgänge, wie sie jetzt stattgefunden haben, zeigen, dass eine elektronische Abstimmung hier unter Umständen besser geeignet wäre solche Pannen zu vermeiden.

Bruckmann Claus (ORF)

Und welchen Rat gibt Anneliese Kitzmüller, seit elf Tagen dritte Nationalratspräsidentin außer Dienst, ihren Nachfolgern:

Kitzmüller Anneliese (FPÖ)

Entweder immer namentlich abstimmen zu lassen und solche bedauerlichen Irrtümer nicht aufkommen zu lassen, oder aber im neuen Parlament, wenn wir dort wieder zurückübersiedeln, die elektronische Abstimmung zu nehmen. Wobei ich denke, dass am günstigsten wäre, hier mit Fingerprint abstimmen zu lassen. Das wäre noch ein Rat, den ich weitergeben möchte.

Bruckmann Claus (ORF)

Im neuen Nationalratssitzungssaal wird es die Möglichkeit von elektronischen Abstimmungen geben. Wie oft sie auch genutzt werden, hängt jeweils vom vorsitzführenden Präsidenten ab.

Der gegenständliche Text ist eine Abschrift eines audiovisuellen Beitrags. Aufgrund der medienpezifischen Charakteristik von Radio- und Fernsehbeiträgen kann es bei der Transkription zu formalen Abweichungen in der sprachlichen Abbildung zwischen dem Text und dem audiovisuellen Original kommen.

Die inhaltliche Verantwortung liegt bei der
APA DeFacto Datenbank & Contentmanagement GmbH.